

Von der E-Mail-Archivierung zum Beweiswerterhalt

Mit dem **Unified Mail Archive (UMA)** bringt Security-Spezialist **Securepoint** eine neue Lösung zur revisions-sicheren **E-Mail-Archivierung** auf den Markt, die mit einigen Alleinstellungsmerkmalen überzeugen will. Dabei könnte sogar der Begriff „E-Mail-Archivierung“ über Bord gehen.

IT-BUSINESS / Dr. Andreas Bergler



Damals

HEUTE

MORGEN

Das Unified Mail Archive (UMA) verspricht eine revisions-sichere Ablage der Mails.

Zwanzig Mannjahre Entwicklungsarbeit stecken in der neuen Lösung Unified Mail Archive (UMA) von Securepoint. Das sagt Olaf Rohstock, Senior Key Account Manager Director Channel bei Securepoint, im Gespräch mit IT-BUSINESS. In dieser ganzen Zeit habe man es so genau genommen, erklärt Rohstock weiter, dass der gebräuchliche Begriff der „E-Mail-Archivierung“ eigentlich gar nicht mehr haltbar sein dürfte. Bei der UMA geht es nämlich vorrangig um den Beweiswerterhalt der gespeicherten Informationen und damit um die revisions-sichere, elektronische Langzeitarchivierung – im Gegensatz zur wissenschaftlichen Archivierung, bei der Dokumente, die zur laufenden Aufgabenerfüllung gerade nicht benötigt werden, aufbewahrt werden.

E-MAIL-ARCHIVIERUNG NACH BSI

Damit und wie diese elektronischen Dokumente leicht zugänglich – das heißt einsehbar – sind, wurden hohe Anforderungen an die UMA gestellt. Laut Rohstock setzt das Gerät als einzige bisher am Markt erhältliche E-Mail-Archivierungs-Appliance die technische BSI-Richtlinie „BSI-TR 03125 zur Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente“ komplett um.

ArchiSafe statt ArchiSig

Im Unterschied zu allen anderen E-Mail-Archivierungssystemen, so der Hersteller, sind die Software-Komponenten in UMA nach dem Standard ArchiSafe aus der Initiative BundOnline 2005 organisiert, der sich derzeit im DIN-Normungskreis befindet. Lösungen der Mitbewerber nutzen dagegen das Konzept ArchiSig, das 2003 vom Fraunhofer Institut initiiert wurde.

Diese Richtlinie beschreibt, wie elektronisch signierte Dokumente lange Zeit im Sinne eines rechtswirksamen Beweiswerterhalts vertrauenswürdig gespeichert werden können. Berücksichtigt sind dabei die Verfügbarkeit und Lesbarkeit, Integrität, Beweiswerterhaltung von Signaturen und Zeitstempeln, die Authentizität sowie Datenschutz, Datensicherheit und Vertraulichkeit. So versieht die UMA beispielsweise die durch sie „archivierten“ Dokumente täglich automatisch mit einem neuen Zeitstempel.

VORTEILE

Ein wesentlicher, zusätzlicher Aspekt zu den Compliance-Funktionen ist die Entlastung des vorhandenen Mailservers. Laut Herstel-

ler lässt sich die Lösung in jede IT-Infrastruktur integrieren, da sie in verschiedenen Modi betrieben werden kann: als Bridge, im Hub-Modus als Server und im Forward-Modus, wo sie zwischen Firewall oder Router und dem Mailserver geschaltet ist.

Über eine benutzerfreundliche Oberfläche können Anwender eine volltextindizierte Suche für Mails und deren Anhänge anstoßen. Die Easy-Restore-Funktion sorgt für eine einfache Wiederherstellung versehentlich oder vorsätzlich gelöschter Nachrichten. Archivierte E-Mails können im E-Mail-Client per Drag & Drop oder über das Webinterface vom Archiv ins User-Postfach rekonstruiert werden. Der Supervisor-Mode stellt nach dem Vier-Augen-Prinzip sicher, dass Auditoren beim Zugang zum Archiv die gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzrichtlinien einhalten. Nur so können Nachrichten über einen Autorisierungsmechanismus gezielt gelöscht werden.

FACHHANDEL

Die E-Mail-Archivierungslösung ist ab sofort erhältlich. Zielgruppe sind KMUs mit 30 bis 100 Anwendern. UMA 100 und 110 (Rackversion) besitzen Festplatten mit einer Kapazität von zwei Terabyte und werden mit bis zu 50 vorinstallierten Postfächern ausgeliefert. Doppelt so viele Postfächer haben die beiden Varianten 200 und 210, die sich von den 100er-Modellen durch Prozessorleistung und RAM-Kapazität unterscheiden. UMA 300 ist für maximal 250 Postfächer konzipiert, UMA 400 ab 250.

Die Appliances können durch Festplatten oder RAID-Controller erweitert werden. Die Management-Oberfläche ist für Fachhändler kostenlos. Die empfohlenen Verkaufspreise fangen bei 1.189 Euro (UMA 100) an. Eine Software-Lizenz für den Einsatz in virtuellen Umgebungen gibt es ab 594 Euro (UVP). □

Hintergründe zum Thema:

web | www.securepoint.de